

GRUNDSCHULE JENNELT
Zur Neuen Schule 2
26736 Krummhörn
<http://www.grundschule-jennelt.de>
gsjennelt@t-online.de
Tel: 04923-229 Fax: 04923-927960

Unser Leitbild

- Teil 1: Unser Leitbild
- Teil 2: Wir stellen uns vor
- Teil 3: So leben wir unser Leitbild

Teil 1: Unser Leitbild

Die Grundschule Jennelt ist eine Schule für alle Kinder.

- 1. An unserer Schule lernen Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen miteinander und voneinander.**
 - Für uns ist es normal, verschieden zu sein.
 - Wir vertrauen in die Entwicklungsmöglichkeiten eines jeden einzelnen Kindes, unabhängig von seinen körperlichen oder geistigen Voraussetzungen.

- 2. Wir sehen die Schüler in ihrer Einzigartigkeit und respektieren ihre unterschiedlichen Bedürfnisse.**
 - Wir legen Wert auf individuelle Leistungsanforderungen und -beurteilungen.
 - Unser pädagogisches Handeln beruht auf einer ganzheitlichen Sichtweise des Kindes.
 - Wir ermöglichen ein Lernen mit allen Sinnen.
 - Wir arbeiten fächerübergreifend und projektorientiert.

- 3. Die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit.**
 - Wir fördern den respektvollen Umgang miteinander.
 - Wir trainieren die gewaltfreie Lösung von Konflikten.
 - Wir praktizieren Formen des „Voneinander Lernens“ in altersgemischten Gruppen.

- 4. Unsere Schule fördert die Eigenverantwortlichkeit und die Selbstständigkeit der Schüler.**
 - Wir unterstützen die Schüler dabei, Verantwortung für ihren Lernprozess und -erfolg zu übernehmen.
 - Wir würdigen Lernerfolge und geben Rückmeldung zum Lernzuwachs.
 - Wir ermutigen die Schüler, Fehler als Chance zu begreifen.

- 5. Unsere Schule ist ein Arbeits- und Lebensraum, in dem alle Verantwortung übernehmen, sich wohlfühlen und Zugehörigkeit erleben.**
 - Wir legen Wert darauf, dass die Schüler und Schülerinnen die Schule mitgestalten sowie mitbestimmen.
 - In unserer Schule gestalten auch die Eltern das Schulleben aktiv mit.
 - Es ist uns wichtig, dass die Schüler und Schülerinnen, die Eltern und alle Mitarbeiter der Schule zahlreiche gemeinsame Aktivitäten durchführen.
 - Wir sorgen dafür, dass die Schüler und Schülerinnen ihre persönlichen

- Talente einbringen können.
- Wir achten auf gesunde Ernährung und viel Bewegung im Unterricht.

6. Wir arbeiten im Team.

- Wir nutzen hierbei die Stärken des Einzelnen.
- Wir treffen verbindliche Absprachen.
- Wir beraten uns gegenseitig durch kollegiale Hospitation.

7. Uns ist es wichtig, mit allen am Erziehungsprozess Beteiligten zu kooperieren.

- Wir legen Wert auf eine intensive Elternberatung.
- Wir arbeiten eng mit den Kindergärten in unserer Region zusammen.
- Wir halten regelmäßigen Kontakt zu den weiterführenden Schulen.
- Wir arbeiten mit außerschulischen Einrichtungen und Fachdiensten zusammen.

8. Wir legen besonderen Wert auf die stetige Weiterentwicklung unserer Schule.

- Wir reagieren auf die sich verändernden Lebenswelten der Kinder.
- Wir nutzen regelmäßig Fortbildungsangebote und tragen die Ergebnisse weiter.

9. Unsere Schule ist eine offene Ganztagschule.

- Wir bieten den Schülerinnen und Schülern einen geregelten Tagesablauf mit Mittagessen, Ruhe- und Entspannungsphasen, Hausaufgabenbetreuung und sinnvoller Freizeitgestaltung.
- Durch die Teilnahme an kulturellen und sportlichen Aktivitäten tragen wir zur Chancengleichheit bei und ermöglichen unseren inklusiv beschulten Kindern eine umfassende und uneingeschränkte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.
- Wir sorgen für eine gesundheitsbewusste Erziehung, in der Bewegung, Spiel, Sport und gesunde Ernährung einen hohen Stellenwert haben.
- Wir führen das Mit- und Voneinander Lernen in jahrgangsübergreifenden Gruppen unserer pädagogischen Arbeit vom Vormittag fort.

Verabschiedet von der Gesamtkonferenz und dem Schulvorstand der GS Jennelt am 07.11.2011.

Evaluierte Fassung verabschiedet von der Gesamtkonferenz und dem Schulvorstand der GS Jennelt am 11.04.2016

Teil 2: Wir stellen uns vor

Unserer Schule für alle

Die Grundschule Jennelt ist eine der vier Grundschulen im Bereich der Gemeinde Krummhörn. Seit 1966 ist die Schule fester Bestandteil der Gemeinde. Als „Dörfergemeinschaftsschule“ und „Mittelpunktschule“ gegründet, ist sie seit 1979 eine reine Grundschule.

Unsere Schule liegt in ländlicher Umgebung im Siedlungsbereich der Ortschaft Jennelt. Die Menschen hier leben vorwiegend von der Landwirtschaft, dem Tourismus oder arbeiten beim Volkswagenwerk in Emden.

Der Einzugsbereich umfasst neben Jennelt die Ortschaften Visquard, Eilsum, Grimersum und Uttum. Die Kinder aus diesen Dörfern kommen mit dem Bus zur Schule. Die inklusiv beschulten Kinder, die teilweise auch aus anderen Dörfern kommen, werden mit dem Taxi zur Schule befördert.

Im Jahr 1997 wurde an unserer Schule die erste Integrationsklasse genehmigt. Seitdem ist die Integration fester Bestandteil unseres pädagogischen Konzeptes.

Seit dem Schuljahr 2003/04 ist diese Form des gemeinsamen Unterrichts in die Umsetzung des Konzeptes „Lernen unter einem Dach“ des Niedersächsischen Kultusministers, das in dem „Regionalen Konzept“ der Region Hinte/Krummhörn konkretisiert wurde, übergegangen. Dieses Konzept verankert den gemeinsamen Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf.

Seit 2001 ist unsere Schule eine verlässliche Grundschule. Der Schulvormittag beginnt für alle Kinder um 8.00 Uhr mit einem „offenen Anfang“ bis 8.20 Uhr. Er endet für die Eingangsstufenklassen um 11.55 Uhr (einmal in der Woche bis 13.10 Uhr), für die Klassen 3 und 4 um 13.10 Uhr. Verlässlichkeit bedeutet, dass alle Schüler Anspruch auf Anwesenheit in der Schule für mindestens 5 Zeitstunden haben.

Seit dem Schuljahr 2006/07 arbeiten wir jahrgangsübergreifend in der Eingangsstufe. Seit dem Schuljahr 2014/15 ist die Grundschule Jennelt eine offene Ganztagschule, d.h. dass die Kinder an drei Tagen in der Woche (Dienstag, Mittwoch und Donnerstag) bis um 15.15 Uhr in der Schule vielfältige Angebote (Sport, Musik, Werken, Forschen...) wahrnehmen können. Es wird ein warmes Mittagessen und im Anschluss eine Hausaufgabenbetreuung angeboten.

Zur Zeit besuchen 117 Kinder unsere Schule, die in 7 Klassen beschult werden mit einer Klassenfrequenz von durchschnittlich 17 Schülern.

Zur Eingangsstufe gehören 3 Klassen, denen wir Tiernamen zugeordnet haben: Krokodile, Pinguine und Schmetterlinge. Die 3. und 4. Klassen werden zweizügig in Jahrgängen unterrichtet.

An der Grundschule Jennelt arbeiten zur Zeit 9 hauptamtliche Lehrkräfte, zwei Förderschullehrkräfte, zwei pädagogische Mitarbeiterinnen, eine Sozialpädagogin im

MESEO-Projekt, acht Integrationshelferinnen, eine Sekretärin, eine Mitarbeiterin für die Essensausgabe, eine Mitarbeiterin im Bundesfreiwilligendienst, ein Hausmeister und drei Reinigungskräfte.

Für die Arbeit für unsere inklusiv beschulten Schülerinnen und Schüler und für die Sonderpädagogische Grundversorgung sind 2 Lehrkräfte der Schule am Moortief (Norden) und der Förderschule Krummhörn, die seit dem Schuljahr 2011/12 an die neu errichtete IGS Krummhörn angegliedert ist, an unsere Schule abgeordnet.

Unser Schulgebäude

Das Schulgebäude besteht aus 3 Trakten mit Erd- und Obergeschoss. 1993 wurde ein Trakt für den Kindergarten „Lüntjenüst“ abgetrennt.

In einem Trakt befinden sich im Erdgeschoss die Verwaltung und das Lehrerzimmer mit einer kleinen Teeküche.

Über die Eingangshalle gelangt man zu einem Unterrichtsraum, der zum Schuljahr 2016/17 als Klassenraum hergerichtet wurde, da ein Klassenraum im September 2016 zu einer Mensa umfunktioniert wurde. Zudem befindet sich in diesem Trakt auch die Eingangsstufenklasse „Krokodile“. Im hinteren Teil dieses Traktes sind z.Zt. noch die Räumlichkeiten der „Ländlichen Akademie Krummhörn“ und der Werkraum untergebracht. Diese Räume sind nur von dem Schulhof aus erreichbar. Es ist geplant, die Räume nach Sanierung schulischen Zwecken (Sprachförderung) zukommen zu lassen. Im oberen Stockwerk befinden sich bereits Förderräume für die „Leseinsel“, die jeweils dienstags bis donnerstags von 12.15 - 14.00 Uhr genutzt werden.

Im Obergeschoss über dem Verwaltungstrakt wurde ein ehemaliger Klassenraum 2009 als Musik- und Betreuungsraum umgestaltet.

Dort sind auch die beiden Eingangsstufenklassen „Pinguine“ und „Schmetterlinge“ und eine Schulküche, die zeitweise auch als Gruppenraum genutzt wird.

Ein weiterer Trakt schließt sich über einen langen Flur an, wo Lehrer- und Schülertoiletten, sowie eine Behindertentoilette mit Wickelmöglichkeit eingerichtet wurden. Im Erdgeschoss befinden sich der Hausmeisterdienstraum und ein Klassenraum. Darüber hinaus befindet sich dort die im September 2016 eingerichtete Mensa nebst Zubereitungsküche.

Im Obergeschoss sind die Klassenräume der beiden dritten Klassen und die Schulbücherei, die mit viel Engagement seitens der Schule und vor allem der Eltern 2007 renoviert und ausgestattet wurde. Zwischen der Bücherei und einem Klassenraum gibt es zudem noch einen kleinen Gruppenraum.

Für jede Klasse steht ein großer Klassenraum zur Verfügung. 2 Klassenräume werden jeweils durch einen kleinen Gruppenraum verbunden, der als PC-Raum bzw. als Förderraum genutzt wird.

Die große Aula verbindet den Verwaltungstrakt der Schule mit dem Kindergarten. Von einem großen Eingangsbereich gelangt man in unseren Lehrmittelraum.

Unsere Schulbücherei

Seit dem März 2007 können sich die Kinder der Grundschule Jennelt über eine schön gestaltete und ansprechende Bücherei freuen. Frei nach dem Motto „Bücher lassen Flügel wachsen“ verlockt der sonnige, großzügige Raum dazu, die unterschiedlichsten Ideen, Pläne und Wünsche in die Tat umzusetzen. Das Leseinteresse unserer Schülerinnen und Schüler anzuregen und weiterzuentwickeln durch Schaffung vielfältiger Leseanlässe ist ein wesentliches Ziel unserer Schule.

Den „Büchereimüthern“ ist es durch ihren unermüdlichen Einsatz zu verdanken, dass mittlerweile der gesamte Bestand im Computer erfasst ist und die Bücher ein neues Ordnungssystem erhalten haben. Die drei installierten Computer mit Internetanschluss sind für dieses Verfahren ein notwendiges und wertvolles Arbeitsmittel und ermöglichen die Arbeit mit dem Lese- und Mathematikportal „Lepion“.

Die Bücher können jeden Vormittag im „Offenen Anfang“ ausgeliehen werden. Dank eines außerordentlich gut kooperierenden Teams von Schülern, Eltern und Lehrern möchten wir auch in Zukunft vielfältige Maßnahmen zur Leseförderung weiterverfolgen (s.Büchereikonzept)

Unsere Aula

Eine große Aula verbindet den Verwaltungstrakt der Schule mit dem Kindergarten. Sie wurde im Sommer 2010 von der Gemeinde grundlegend saniert und energetisch auf den neuesten Stand gebracht. Dazu gehören auch die beiden Eingangsbereiche, die jeweils mit einem Windfang ausgestattet wurden.

Die Aula ist mit beweglichen Bühnenelementen ausgestattet und wird für Theateraufführungen, Schulfeste, die Tanz-AG und den jeden Montag stattfindenden Aulakreis genutzt. Für die Beschallung steht eine Lautsprecheranlage zu Verfügung. In Regenspauzen haben die Kinder die Möglichkeit, sich Brettspiele auszuleihen. Leider ist das alte Gestühl abgenutzt und müsste dringend ersetzt werden.

Unsere Pausenhalle

Die Pausenhalle wurde im Zuge der Sanierung unserer Aula neu gestaltet. Eine Sitzgruppe lädt zum Verweilen ein.

Frisches Wasser können die Kinder hier an einem Trinkwasserspender tanken.

Unser Schulhof

Der Schulhof ist in drei Zonen aufgeteilt und bietet eine Vielzahl an Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Auf dem großen asphaltierten Schulhof befinden sich ein Forum, ein „Menschenkicker“ und eine Holzhütte, aus dem Spielgeräte für die „Aktive Pause“ ausgeliehen werden können. Zudem ist an der Grenze zum Schulgebäude ein kleiner Schulgarten angelegt, den die Kinder der 3. Klassen pflegen.

Neben dem großen Schulhof befindet sich eine erhöhte Grünfläche mit einer Wippe und einem Sandkasten. Die Ausstattung des Schulhofes wurde im Jahr 2012 durch zwei

neue Schaukeln (Doppelschaukel, Nestschaukel) ergänzt, die durch einen Sponsorenlauf, der 2011 stattgefunden hat, finanziert werden. Im Sommer 2016 wurde ein neues Spielgerüst mit Rutsche, Wackelbrücke und einer Kletterwand aufgebaut.

An dem Schulhof grenzt der Sportplatz, den die Kinder bei trockenem Wetter zum Fußballspielen nutzen können. Die angrenzenden Baum- und Buschreihen werden von den Kindern gerne zum „Höhlenbauen“ genutzt.

Außerdem befindet sich zwischen dem Lehrerzimmertrakt und dem Klassentrakt unten ein kleiner Innenhof, der im Sommer als Ruhezone genutzt wird.

In der benachbarten Turnhalle findet der Sportunterricht statt. Im Dachgeschoss ist die „Kleiderkammer“ des DRK untergebracht.

Die Unterrichtsfächer

Der Unterricht der Grundschule Jennelt ist durch folgende Unterrichtsfächer strukturiert: Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Englisch, Religion - davon eine Stunde „Faustlos“, Sport, Schwimmen (2. Halbjahr Klasse 3 bis 1. Halbjahr Klasse 4), Musik, Kunst, Gestaltendes Werken, Textiles Gestalten.

Zusätzlich können die Kinder der 3. und 4. Klassen jeweils am Donnerstag in der letzten Stunde eine Arbeitsgemeinschaft belegen, die klassen- bzw. jahrgangsübergreifend angeboten wird. Zur Zeit werden folgende Arbeitsgemeinschaften angeboten: Tanzen, Musical, Sportspiele, Kreatives Gestalten (Plakatgestaltung für den Krummhörner Orgelfrühling), Schmuckwerkstatt. Zusätzlich bieten wir den Kindern der Eingangsstufe jeweils im 2. Halbjahr eine Blockflöten-AG an.

Der Anteil der Fächer orientiert sich an vorgegebener Stundentafel, wobei in der Eingangsstufe insgesamt 21 Wochenstunden erteilt werden.

Da wir durch den Schulvormittag mit 5 Schulstunden in den 3. und 4. Klassen nicht auf 26 Stunden kommen, werden die Stunden für die musisch-kulturelle Bildung seit dem Schuljahr 2011/12 wie folgt verteilt:

In der 3. Klasse werden im ersten Halbjahr 2 Stunden Musik erteilt und eine Stunde Kunst, im zweiten Halbjahr eine Stunde Musik und zwei Stunden Textil/Werken.

In der 4. Klasse wird genau umgekehrt verfahren.

Eine veränderte Stundenverteilung wird weiterhin angestrebt.

Unser Schulvormittag

Eine Aufsicht ist ab 7.45 Uhr gewährleistet. Um 8.00 Uhr beginnt der Schulvormittag mit dem „offenen Anfang“. In dieser Zeit des Ankommens können die Kinder spielen, sich austauschen, an ihren Wochenplänen arbeiten oder ersten Kontakt zu den Lehrkräften aufnehmen oder sich in der Bücherei Bücher ausleihen.

An jedem Montag findet für die gesamte Schulgemeinde am Anfang der ersten Stunde ein „Aula-Kreis“ statt. Eine Klasse hat ein kleines Programm vorbereitet und die Geburtstagskinder der letzten Woche bekommen einen Glückwunsch und ein Geburtstagslied. Gleichzeitig bietet diese Zusammenkunft ein Forum für Mitteilungen.

| Anfang | Ende | Stunden | Pausen | Besonderheiten |
|--|-------|-------------------|--------------|--|
| 08.00 | 08.20 | offener Anfang | | <ul style="list-style-type: none"> Förderzeit für einzelne Kinder nach Absprache Klingel bereits 8.17 Uhr |
| 08.20 | 09.05 | 1. | | <ul style="list-style-type: none"> Montags „Aula-Kreis“ Freitags Schwimmunterricht 3. Klassen (1.-4. Stunde) |
| 09.05 | 09.10 | | kleine Pause | <ul style="list-style-type: none"> keine Klingel |
| 09.10 | 09.55 | 2. | | <ul style="list-style-type: none"> Ende der 2. Stunde Frühstückspause in den Klassen (Schulobstprogramm) |
| 09.55 | 10.20 | | Hofpause | <ul style="list-style-type: none"> Ausleihe Spielgeräte „Aktive Pause“ „Türdienst“ 4. Klassen Klingel bereits 10.17 Uhr |
| 10.20 | 11.05 | 3. | | |
| 11.05 | 11.10 | | kleine Pause | <ul style="list-style-type: none"> keine Klingel |
| 11.10 | 11.55 | 4. | | |
| 11.55 | 12.15 | | Hofpause | <ul style="list-style-type: none"> 1. Busabfahrt |
| 12.15 | 13.10 | 5. | | <ul style="list-style-type: none"> 55-Minuten Stunde Sprach-Förderunterricht Eingangsstufe Donnerstag AG 3./4. Klassen Betreuung der Eingangsstufenkinder (außer Mo) |
| 13.10 | | Schulschluss | | <ul style="list-style-type: none"> 2. Busabfahrt (2 Busse) |
| Ganzttag: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag | | | | |
| 13.15 | 13.45 | | | <ul style="list-style-type: none"> Hausaufgabenbetreuung ES Mittagessen Klasse 3./4. |
| 13.45 | 14.25 | | | <ul style="list-style-type: none"> Aktive Pause ES / Sprachförderung Hausaufgabenbetreuung Klasse 3./4. |
| 14.25 | 15.10 | | | <ul style="list-style-type: none"> Ganztagsangebote |
| 15.15 | | | | <ul style="list-style-type: none"> 3. Busabfahrt |

Die Betreuung

Für die SchülerInnen der Eingangsstufe endet der Unterricht um 11.55 Uhr, am Montag erst um 13.10 Uhr.

Eine pädagogische Mitarbeiterin betreut die Kinder bis 13.10 Uhr. Sie bietet verschiedene Aktivitäten an: Malen, basteln, sich ausruhen, turnen usw. Wenn es das

Wetter zulässt, findet die Betreuung draußen statt. Hier können auch die Spielgeräte der „Aktiven Pause“ genutzt werden. Wenn die Gruppe nicht zu groß ist, wird gemeinsam mit den Betreuungskindern gekocht.

Erfahrungsgemäß ist diese zusätzliche Zeit in der Schule bei den Kindern sehr beliebt, so dass gerne auch Kinder das Angebot nutzen, deren Eltern nicht berufstätig sind und auf die Betreuung angewiesen sind.

Der Förderverein

Unser Förderverein wurde 1995 von Eltern und Lehrern gegründet. Er hat sich zum Ziel gesetzt, durch eine enge vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schülern, Lehrer/innen und Schulleitung günstige Bedingungen für die Arbeit in der Schule zu schaffen.

Durch verschiedene Aktivitäten soll das Gemeinschaftsgefühl und auch der Spaß an der Schule geweckt und gestärkt werden.

Über Mitgliedsbeiträge, Geldspenden, dem Organisieren von Sachspenden und dem Erlös von dem Verkauf von Kuchen und Getränken bei Veranstaltungen nimmt der Förderverein Geld ein, das den Kindern zu Gute kommt, z.B. bei der Anschaffung von Spielgeräten und Musikinstrumenten, Gestaltung des Schulgebäudes und des Schulhofes.

Im Laufe der Jahre wurde es zu einem schönen Brauch, dass zu jeder Einschulungsfeier vom Förderverein eine Cafeteria angeboten wird.

Auch auf kulturellem Gebiet sind die Mitglieder des Fördervereins aktiv. Sie haben an der Neugestaltung unserer Schülerbücherei mitgewirkt und unterstützen uns bei der Anschaffung neuer Bücher. Auch Autorenlesungen hat der Förderverein ganz oder teilweise finanziert.

Leider ist es momentan schwierig, neue Mitglieder zu gewinnen. Trotzdem bleiben viele Eltern förderndes Mitglied, auch wenn ihre Kinder bereits die weiterführenden Schulen besuchen. Dieser Beitrag ist für den Vorstand und die Mitglieder eine große Motivation, das Ziel des Vereins nicht aus den Augen zu verlieren und sich auch in Zukunft für die Schule zu engagieren.

Teil 3: So leben wir unser Leitbild

1. An unserer Schule lernen Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen miteinander und voneinander.

- **Für uns ist es normal, verschieden zu sein.**

Wir sind der Auffassung, dass es normal ist, verschieden zu sein und dass die Gemeinschaft Voraussetzung ist, Verschiedenheit akzeptieren zu können.

Deshalb ist es uns ein dringendes Anliegen, „eine Schule für alle Kinder“ zu sein.

Seit dem Schuljahr 1997/98 ist es für die Grundschule Jennelt selbstverständlich, Kinder mit Beeinträchtigungen wohnortnah zu beschulen.

- **Wir vertrauen in die Entwicklungsmöglichkeiten eines jeden einzelnen Kindes, unabhängig von seinen körperlichen und geistigen Voraussetzungen.**

Während die Kinder mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ in Integrationsklassen (fünf Förderschullehrerstunden **pro Kind**) unterrichtet werden, erhalten Kinder mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ eine sonderpädagogische Grundversorgung in Form von zwei Förderschullehrerstunden **pro Klasse**.

Der gemeinsame Unterricht von Kindern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf hat in den vergangenen Jahren das Bild der Grundschule Jennelt nach innen und außen entscheidend geprägt.

In einer Integrationsklasse ist ein Anknüpfen an die individuellen Lernfähigkeiten gefordert. Für die Kinder in einer Integrationsklasse gelten zum einen **unterschiedliche fachbezogene Leistungsziele**. Für alle Kinder einer integrativen Klasse gilt jedoch ein **gemeinsames Ziel**: Sie sollen die Möglichkeit haben, ihre Persönlichkeit optimal zu entfalten (siehe „Konzept zum Integrativen Unterricht an der Grundschule Jennelt“).

Damit Kinder lernen, „mit Menschen, die anders sind als sie selbst, gedeihlich zusammenzuleben und zusammenzuarbeiten“ (nach P. Heyer u. R. Meyer), kann integrativer Unterricht nicht mehr nur unter dem Gesichtspunkt des traditionell kognitiven und leistungsorientierten Lernens betrachtet werden.

Die Vermittlung von Fähigkeiten für das menschliche Zusammenleben ist zu beachten. Soziales Lernen muss praktiziert und eingeübt werden (vgl. „Konzept zum Integrativen Unterricht an der Grundschule Jennelt“ sowie „Leitbild der GS Jennelt“ unter Punkt 3).

Da in einer Integrationsklasse Grundschul- und Förderschullehrkräfte und Integrationsassistenten zusammenarbeiten, bedeutet dies, dass viele Absprachen stattfinden müssen sowie Unterricht gemeinsam geplant und ausgewertet werden muss. Das Kollegium dieser Schule ist davon überzeugt, dass eine gut funktionierende Teamarbeit den Grundstein für einen gelingenden Unterricht bildet.

2. Wir sehen die Schüler in ihrer Einzigartigkeit und respektieren ihre unterschiedlichen Bedürfnisse.

•Wir legen Wert auf individuelle Leistungsanforderungen und -beurteilungen.

Wir gehen davon aus, dass die Schüler einer Lerngruppe ganz unterschiedliche Voraussetzungen und Interessen mitbringen und es zwangsläufig zu Überforderung, Unterforderung, Motivationsverlust Einzelner und damit zu geringeren Leistungen kommt, wenn man dieser Unterschiedlichkeit im Unterricht keine Beachtung schenkt. Deshalb diagnostizieren wir seit dem Schuljahr 2011/12 den Lern- und Entwicklungsstand vor Schuleintritt mit der „Hexe Mirola“ in enger Zusammenarbeit mit den Kindergärten.

Die individuellen Lern- und Entwicklungsberichte, die während der Schulzeit erstellt werden, helfen dabei, das persönliche Potential der Kinder im Blick zu haben und mit individuellen Lernschwerpunkten Stärken der Kinder zu entfalten und Schwächen zu kompensieren. Die Berichte werden regelmäßig überprüft und je nach dem jeweiligen Entwicklungsstand verändert.

Die im Unterricht im Rahmen von „Lernen unter einem Dach“ eingesetzte Förderschulkollegen unterstützen sowohl bei Diagnose und Evaluation, als auch im Unterricht bei der gezielten Förderung einzelner oder mehrerer SchülerInnen. Als zusätzliche Unterstützung im Unterricht werden die pädagogischen Mitarbeiterinnen eingesetzt.

•Unser pädagogisches Handeln beruht auf einer ganzheitlichen Sichtweise des Kindes.

In der Grundschule Jennelt wird besonders die emotionale und soziale Entwicklung eines Kindes als zentrale Voraussetzung für eine umfassende Persönlichkeitsentfaltung und damit auch für erfolgreiches Lernen in der Grundschule betrachtet.

Daher wird auf Lernschwächen einzelner Kinder nicht mit Ungeduld und unangemessenen (Über-)Forderungen reagiert. Adäquate Förderung soll angstfreies Lernen ermöglichen und das Entstehen eines negativen Selbstkonzeptes bei den SchülerInnen verhindern. Im Rahmen der individuellen Förderung wird auf die lebensweltlichen Erfahrungen und Probleme der Kinder in hohem Maß Bezug genommen. Emotionale Wärme, Achtung und Respekt werden dabei als Säulen einer Erziehungshaltung angesehen, die für das Kind entwicklungsfördernd sind.

•Wir ermöglichen ein Lernen mit allen Sinnen

Geeignete Unterrichtsmethoden, differenzierte Aufgabenstellungen und der Einsatz von geeignetem Unterrichtsmaterial, angepasst an die Lernausgangslage und Leistungsfähigkeit eines Kindes, wirken sich positiv auf die individuelle Lernentwicklung aus. So ist es uns ein Anliegen, das Lernen mit allen Sinnen zu ermöglichen. Dieses versuchen wir im täglichen Unterricht zu realisieren, besonders aber im Werkstatt-

und Projektunterricht. Dabei nutzen wir nicht nur das Schulgebäude, sondern beziehen auch unsere nähere Umgebung ganz bewusst mit ein.

- **Wir arbeiten fächerübergreifend und projektorientiert**

Das fächerübergreifende und projektorientierte Arbeiten ist uns in der Grundschule Jennelt wichtig. Durch die regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen und die enge Zusammenarbeit der KollegInnen ist das fächerübergreifende Arbeiten gut etabliert und auch im Fachunterricht möglich.

Projekte werden innerhalb der Jahrgangsstufen, aber auch jahrgangsübergreifend geplant, durchgeführt und ausgewertet (z.B. Literaturprojekte, Vorlesetage, Autorenlesungen, Sportwettkämpfe, Lesewettbewerbe, AG-Projekte).

- **Ausblick**

Für die Zukunft möchten wir wieder sechs Unterrichtsstunden im Schulvormittag unterbringen - jedoch muss dies wegen der Busverbindungen mit den umliegenden Schulen koordiniert werden. Angestrebt wird eine Rhythmisierung mit längeren Unterrichtsblöcken.

3. Die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit.

- **Wir fördern den respektvollen Umgang miteinander.**

Wir betrachten es als unsere Aufgabe, alle SchülerInnen unter Berücksichtigung ihrer individuellen Voraussetzungen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung umfassend zu fördern und zu unterstützen. Uns ist es wichtig, die Kinder in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen wahrzunehmen und zu respektieren. Wir legen großen Wert auf den respektvollen Umgang miteinander.

- **Wir trainieren die gewaltfreie Lösung von Konflikten**

Wir trainieren den respektvollen Umgang, wie auch die gewaltfreie Lösung von Konflikten in allen Jahrgängen mit dem Gewaltpräventionsprogramm „Faustlos“. Empathieförderung, Impulskontrolle und der Umgang mit Ärger und Wut sind die drei Bereiche, in die die verschiedenen Lektionen dieses Programms gegliedert sind.

Seit Herbst 2010 ist das Programm fester Bestandteil unseres Stundenplanes.

Ab Mai 2012 findet in der Eingangsstufe das Projekt „Selbstbehauptung und Kommunikation“ mit den Trainer Jens Fricke statt. Geplant sind jeweils 6 Unterrichtseinheiten, in denen die SchülerInnen alternative Handlungsstrategien in Grenzsituationen erlernen und Selbstschutztechniken erproben sollen.

Zusätzlich werden in allen Klassen regelmäßig Klassenratssitzungen abgehalten, um auftretende Konflikte zu lösen.

- **Wir praktizieren Formen des „Voneinander Lernens“ in altersgemischten Gruppen.**

Jahrgangsgemischte Gruppen fördern kooperatives Lernen, gegenseitige Hilfe und Übernahme von Verantwortung. Wir praktizieren Formen des Voneinander Lernens in altersgemischten Gruppen. Strukturen von Familie und Kindergarten werden hiermit fortgeführt. Ältere Kinder setzen ihren Lern- und Wissensvorsprung ein, indem sie gezielt jüngeren helfen. Hierbei wird Wissen vertieft und soziales Lernen gefördert. Kinder lernen Hilfe anzunehmen. Sie lernen selbstständig zu arbeiten und ihre Lernprozesse möglichst eigenständig zu organisieren. Die Arbeit in altersgemischten Gruppen ermöglicht ein individuelles Lerntempo, so dass jedes Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend gefördert oder gefordert werden kann.

Im Schuljahr 2006/07 wurde in der Grundschule Jennelt aus diesen Gründen die Eingangsstufe eingeführt. Hier können die Kinder je nach Leistungs- und Entwicklungsstand ein bis drei Jahre verbleiben und kein Kind wird vor der Einschulung zurückgestellt.

4. Unsere Schule fördert die Eigenverantwortlichkeit und die Selbstständigkeit der Schüler.

- **Wir Lehrkräfte unterstützen die Kinder dabei, Verantwortung für ihren Lernprozess und -erfolg zu übernehmen.**

An unserer Schule lernen die Kinder von Anfang an mit unterschiedlichen Arbeitsformen umzugehen, inhaltlich wird so oft wie möglich fächerübergreifend gearbeitet.

Das Arbeiten mit Wochenplänen ist ein fester Bestandteil unseres Unterrichtes. Er beginnt bereits in der Eingangsstufe und setzt sich bis zur 4. Klasse fort. Die SchülerInnen bearbeiten im Laufe der Woche selbstständig ihre Pflicht- und Zusatz-/oder „Krönchenaufgaben“ in der Schule und organisieren ihre Hausaufgaben über die Aufgaben im Wochenplan. Mit Hilfe der Wochenpläne kann ein differenziertes Lernangebot stattfinden, die Kinder werden schrittweise zur Selbstkontrolle angeleitet.

Neben der Arbeit an den Wochenplänen führen wir die Kinder bereits von der Eingangsstufe an langsam dazu hin, in Gruppen zu arbeiten und ihre Ergebnisse zu präsentieren. Beim Partnerarbeiten lernen die Kinder sich mit einem Thema oder Sachverhalt gemeinsam auseinander zusetzen oder sich gegenseitig zu helfen. Das Bearbeiten von Werkstätten zu unterschiedlichsten Themen bietet den Kindern die Möglichkeit sich individuell und mit allen Sinnen mit einem Thema zu beschäftigen.

- **Wir würdigen die Lernerfolge der Kinder und geben Rückmeldung zum Lernzuwachs.**

Wöchentlich erhalten die Kinder eine Rückmeldung über die Bearbeitung ihrer Wochenpläne durch die Lehrkräfte und werden individuell über ihre Arbeit beraten. Gruppenarbeiten werden vor der ganzen Klasse präsentiert und gewürdigt. Im wöchentlich stattfindenden Aulakreis findet diese Würdigung vor der gesamten Schulgemeinde statt.

Ergebnisse aus Werkstätten und Partnerarbeiten erfahren ihre Würdigung durch die Präsentation in der Klasse. Diese Art des selbstständigen Lernens und der Würdigung der Lernerfolge sowie die Rückmeldung über den Lernzuwachs stärken die Kinder und geben ihnen Selbstvertrauen und Sicherheit.

Die Kinder an unserer Schule legen sich außerdem ein Lernportfolio an. Hier wird den Schülern die Möglichkeit gegeben, ihre Lernentwicklung zu dokumentieren. Sie lernen, sich kritisch mit ihrem Lernen auseinander zusetzen und ihren Lernprozess aktiv mitzubestimmen.

In der Eingangsstufe richten wir unsere Zeugnisse in Briefform an das Kind. Die Lernentwicklung und die Lernfortschritte werden hier verständlich für das Kind beschrieben. Dabei halten wir die Kinder an, ihr Arbeits- und Sozialverhalten selbst einzuschätzen. Die Ergebnisse der Selbsteinschätzung sind Grundlage der Eltern-Kind-Gespräche und tragen zur Wahrnehmung und Steuerung des Lernprozesses bei.

In den Klassen 3 und 4 würdigen wir besonders den Lernzuwachs des Arbeits- und Sozialverhaltens sowie der besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten jedes einzelnen Kindes schriftlich und ausführlich.

Dabei verzichten wir bewusst auf die bloße Reduzierung der Beurteilung durch standardisierte Sätze.

- **Wir ermutigen die Schüler, Fehler als Chance zu begreifen.**

Gleichzeitig lernen die Kinder mit Fehlern umzugehen. Sie werden stets dazu angehalten und ermutigt, ihre Aufgaben zu überdenken und neue Lösungswege zu finden. Wir wollen unsere Kinder nicht entmutigen, sondern ihnen die Gelegenheit geben, einen Fehler als Chance zu begreifen, denn „ Aus Fehlern lernt man!“.

Regelmäßig bieten wir an unserer Schule in allen Klassen Eltern-Kind- Gespräche an und nehmen uns viel Zeit, um den Lernzuwachs jedes einzelnen Kindes zu besprechen.

5. Unsere Schule ist ein Arbeits- und Lebensraum, in dem alle Verantwortung übernehmen, sich wohlfühlen und Zugehörigkeit erleben.

Schulische Bildung bezieht sich nicht nur auf den Unterricht an sich. Schulische Bildung ist immer auch ein Produkt der in ihr üblichen Umgangs- und Verkehrsformen. Wir

möchten durch das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit innerhalb des Lernortes Schule das Lernen-Können und Lernen-Wollen der Kinder steigern.

- **Wir legen Wert darauf, dass die Schülerinnen und Schüler die Schule mitgestalten sowie mitbestimmen.**

a) Mitgestaltung

Durch Feste, Feiern, klasseninterne und klassenübergreifende Projekte, Einbeziehung und Einbindung von Erziehungsberechtigten und durch bewusst geführte Rituale möchten wir den Zusammenhalt und die Identifikation eines jeden Schülers und einer jeden Lehrkraft festigen und somit ein Gemeinschaftsgefühl entwickeln.

Durch folgende Aktivitäten wollen wir das erreichen:

- Einschulungsfeier
- Einschulungsgottesdienst in der Jennelter Kirche
- Abschlussgottesdienst in der Jennelter Kirche (mitorganisiert und gestaltet von den vierten Klassen)
- Osterfrühstück sowie Osterbasteln
- Zusammenarbeit mit der LAK in und außerhalb der Schule
- Unterrichtsbesuch der Kindergartenkinder in den Eingangsstufen
- Teilnahme der Kindergartenkinder an Projekten und Festen
- Beteiligung am „Lebendigen Adventskalender“ der Jennelter Kirchengemeinde
- Weihnachtsbasar im jährlichen Wechsel mit Weihnachtsfeiern in den Klassen
- Vorlese- und Mitmachangebote in der Bücherei
- Lesenacht
- Klassenfahrten
- Theaterfahrten bzw. Theateraufführungen in der Schule
- Karnevalsfeier am Rosenmontag
- Sommer- und Schulfeste in Zusammenarbeit mit dem Förderverein
- Zirkusprojekt
- Klassenkorrespondenzen mit anderen Grundschulen

b) Rituale

Damit sich die Kinder wohlfühlen gibt es feste Rituale im Schulalltag und im Schuljahr, die nicht nur strukturierend wirken, den SchülerInnen auch Sicherheit geben. Das Zugehörigkeitsgefühl wird durch solche Rituale gestützt wie

- dem offenen Anfang
- dem Montagmorgen-Aulakreis für die ganz Schule
- den Morgenkreisen in der Klassen
- den Wochenabschlusskreisen
- dem Klassenrat
- dem gemeinsamen Frühstück vor der großen Pause
- Geburtstagsritualen sowie

c) Mitbestimmung

Weil wir unsere SchülerInnen zu verantwortungsbewussten Mitbürgern in unserer Demokratie erziehen wollen, ist es uns wichtig, dass sie von Anfang an bei demokratischen Entscheidungen im Schulleben mitwirken.

Sie lernen in verschiedenen Bereichen, altersgerecht Verantwortung zu übernehmen. Dabei lernen sie nicht nur, Verantwortung für sich selbst, sondern auch für ihre Mitschüler, Spielgeräte und Mitgestaltung des Schulalltags zu übernehmen. Die Kinder werden darin gestärkt, sich ihren Talenten und Stärken entsprechend im Arbeits- und Lebensraum Schule einzubringen.

Um dieses zu erreichen...

- überlegen die Klassen selbstständig Klassenregeln.
- werden im Klassenrat Konflikte besprochen und gelöst.
- werden in jeder Klasse ein Klassensprecher und eine Klassensprecherin gewählt. Diese sind Mitglieder im Schülerparlament.
- trifft sich das Schülerparlament monatlich, um Vorschläge, Anliegen und Fragen bezüglich des Schullebens zu besprechen,
- erhalten die SchülerInnen einen Wochenplan, den sie teilweise selbst zusammenstellen, damit sie lernen, ihr Lernen mitzubestimmen.
- arbeiten die Kinder der dritten und vierten Klassen im Büchereiteam mit und nehmen Einfluss auf die Buchauswahl bei Neuanschaffungen.
- übernehmen die SchülerInnen in den Pausen Türdienste.
- organisieren die Kinder der vierten Klassen in den großen Pausen die Spielausleihe für die „Aktive Pause“.
- gestalten die Kinder den montagmorgendlichen Aulakreis.

• In unserer Schule gestalten auch die Eltern das Schulleben aktiv mit.

Es ist uns wichtig, dass Eltern den Ort, an dem ihre Kinder einen Großteil der Zeit verbringen, mitgestalten und ihre eigenen Ideen und Wünsche einbringen können. Die Mitbestimmung und Beteiligung der Eltern zeigt sich in verschiedenen Gremien und Situationen:

- Klassenpflegschaften
- Schulelternrat
- Schulvorstand
- Klassen-, Fach- und Gesamtkonferenzen
- Beteiligung der Eltern an der Arbeit im Schulprogramm
- Förderverein
- Planung und Durchführung von Festen, Schulprojekten, Wettbewerben
- Leitung der Schülerbücherei - verbunden mit der Gestaltung des Aulakreises sowie Gestaltung von Präsentationsflächen (Schaukästen, Stellwände)
- Leseeltern
- Information durch Unterrichtshospitationen
- Mitgestaltung des Schulhofes

- Begleitung von Fahrten oder Unterrichtsgängen zu außerschulischen Lernorten

- **Es ist uns wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler, die Eltern und alle Mitarbeiter der Schule zahlreiche gemeinsame Aktivitäten durchführen.**

Wir betrachten die persönlichen Beziehungen und das freundliche Miteinander als Grundlage für ein freudvolles und damit effektives Arbeiten an dieser Schule. Deshalb finden regelmäßige Aktivitäten innerhalb des Kollegiums statt. Darüber hinaus finden mehrmals im Jahr Schulfeste, Schulprojekte etc. statt, an denen sich alle an Schule Beteiligten gerne einbringen.

- **Wir sorgen dafür, dass die Schülerinnen und Schüler ihre persönlichen Talente einbringen können.**

Es ist uns wichtig, unsere Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, ihre persönlichen Talente zu erkennen und einzubringen.

Um das zu erreichen...

- bieten wir für die 3. und 4. Klassen ein vielfältiges AG-Angebot an (Schulchor, Tanzen, Werken, Textile Gestaltung, Schülerzeitung, Ballspiele)
- veranstalten wir regelmäßig ein gemeinsames AG-Projekt
- können die Kinder in der Eingangsstufe das Flötenspiel erlernen
- besteht ein enger Kontakt zur LAK (Landwirtschaftliche Akademie Krummhörn) durch gemeinsame Projekte (z.B. Musical, Vorstellung Musikinstrumente aus dem Mittelalter)
- beteiligen sich die Schüler an der Gestaltung ihres Schulgebäudes
- finden Exkursionen in die Emdener Kunsthalle statt
- beteiligen wir uns an Malwettbewerben
- laden wir die „Rollende Druckwerkstatt“ (RPZ) regelmäßig in unsere Schule ein
- organisieren wir in unserer Schule „Patenprojekte“ zu verschiedenen Themen (Natur, Experimente, Kunstprojekte, Kochen, Murmeln)

- **Wir achten auf gesunde Ernährung und viel Bewegung im Unterricht.**

Wir wollen unseren SchülerInnen grundlegende Kenntnisse einer gesunden Lebensweise vermitteln.

Um dieses Ziel zu verwirklichen...

- frühstücken alle Kinder vor der großen Pause gemeinsam im Klassenraum
- nehmen wir an dem Schulobstprogramm teil
- machen die Kinder Gebrauch vom Trinkbrunnen
- wird an Elternabenden darauf hingewiesen, auf eine gesunde Ernährung der Kinder zu achten
- arbeiten wir im dritten Schuljahr im Sachunterricht zusammen mit der Modellregion Ostfriesland an dem Projekt „Gesünder essen - mehr bewegen“
- untersucht die Schulzahnärztin in regelmäßigen Abständen die Zähne der Kinder und weist auf Mängel hin

- unterweist die Schulzahnpflegerin die Kinder in Bezug auf Zahnpflege
- wird im Unterricht darauf geachtet, dass die Kinder nicht zu lange sitzen, Bewegungsspiele und Bewegungsphasen sorgen für einen Ausgleich
- haben die Kinder im offenen Anfang die Möglichkeit, sich bereits vor dem Unterricht an der frischen Luft zu bewegen
- können die Kinder in der „Aktiven Pause“ Spielgeräte ausleihen
- werden im Sportunterricht vielfältige Möglichkeiten zur Bewegung aufgezeigt und gemeinsam für außerschulische Wettbewerbe trainiert (Matjeslauf)
- wird eine Sport-AG angeboten
- findet die Radfahrprüfung in der dritten Klasse statt, damit Exkursionen in der näheren Umgebung mit dem Fahrrad gemacht werden können
- wird ab dem Schuljahr 2011/ 2012 in regelmäßigen Abständen an unserer Schule ein Selbstverteidigungskurs angeboten werden
- sprechen wir im Rahmen der Sexualerziehung über Sucht und Missbrauch

6. Wir arbeiten im Team.

Ein Schwerpunkt an unserer Schule liegt in der aktiven Zusammenarbeit der einzelnen Lehrerinnen, Lehrer und nichtlehrendem Personal in einer Atmosphäre des Vertrauens und der gegenseitigen Unterstützung.

- **Wir nutzen die Stärken des Einzelnen und treffen verbindliche Absprachen.**

Einmal in der Woche treffen sich die Klassenlehrerinnen aller Parallelklassen zu einer Teamsitzung. Handelt es sich bei einer der Klassen um eine Integrationsklasse, sind die zuständigen Förderschullehrer an der Teamsitzung beteiligt.

In diesen Sitzungen wird die Arbeit der vergangenen Woche reflektiert und dabei aufgetretene Probleme gemeinsam gelöst. Auf dieser Grundlage werden weitere Aktivitäten geplant und die Wochenpläne für die folgende Woche erarbeitet. Alle Arbeitsblätter und Tests werden in Zusammenarbeit erstellt und Absprachen über deren Beurteilung getroffen. In den Wochen vor den Zeugnissen beraten wir uns gegenseitig bei Zeugnisformulierungen und Beurteilungen.

Die in den einzelnen Klassen unterrichtenden Fachlehrerinnen und Fachlehrer werden nach jeder Teamsitzung über die Ergebnisse informiert. Dadurch ermöglichen wir ihnen, ihre Unterrichtsinhalte auf die Wochenthemen abzustimmen und einen fächerübergreifenden Unterricht zu gewährleisten.

Den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler geben wir damit die Gewähr, dass in allen Klassen bei unterschiedlichen Lehrpersonen vergleichbar gearbeitet und derselbe Lernertrag erreicht wird.

Ein weiteres Team an unserer Schule bilden in den Integrationsklassen die Grund- und Förderschullehrer/in und Integrationsassistentinnen. Sie reflektieren wöchentlich ihre

pädagogische Arbeit und planen ihr weiteres Vorgehen. Auch während des Unterrichts arbeiten sie im Team.

Im Rahmen des Integrationskonzeptes „Lernen unter einem Dach“ (RIK) betreut eine Förderschullehrkraft Schülerinnen und Schüler. Zwischen ihr, den Klassenlehrerinnen und Fachlehrerinnen finden regelmäßige Gespräche statt.

Im zweiten Halbjahr des Schuljahres stellen die Klassenlehrerinnen der Eingangsstufenklassen die zukünftigen Schülerinnen und Schüler für die nächsten dritten Klassen zusammen und informieren die Schulleitung darüber. Diese ermöglicht den künftigen Klassenlehrerinnen, ein oder zwei Stunden in ihren zukünftigen Klassen zu unterrichten, wenn die Lehrerversorgung das zulässt.

Die Schülerinnen und Schüler der neuen Klassen lernen einander besser kennen und können sich an die Anforderungen und Arbeitsweisen ihrer künftigen Lehrerinnen und Lehrer gewöhnen.

Zwischen den Klassenlehrerinnen und ihren Kolleginnen der folgenden Klassen findet in diesem Halbjahr ein regelmäßiger Informationsaustausch statt.

Ein weiteres Team an unserer Schule bilden die Kindergärtnerinnen der Kindergärten aus dem Einzugsbereich unserer Schule und den Klassenlehrerinnen der Eingangsstufe. Im Rahmen des „Brückenjahres“ haben wir unsere Zusammenarbeit intensiviert und führen sie auch nach Beendigung des Brückenjahres fort.

Ein weiteres Team besteht aus Schulleitung und Personalrat. In partnerschaftlicher und vertrauensvoller Zusammenarbeit erfüllen Schulleiterin und Personalrätin ihre Aufgaben, um die Interessen aller an unserer Schule Beschäftigten zu wahren. Es finden regelmäßige Treffen statt, in denen für die Beteiligten verbindliche Absprachen getroffen werden.

Nach Bedarf, z.B. bei der Erstellung des Schulprogramms, bilden wir Arbeitsgruppen. Die Steuergruppe stellt die anfallenden Aufgaben zusammen und bereitet die weiteren Arbeitsabläufe für das Kollegium vor.

Die jährlich anfallenden Evaluationen zur Überprüfung unserer Schulqualität werden von einem Team durchgeführt, dessen Mitglieder aus Erziehungsberechtigten und Lehrkräften besteht.

Durch unsere intensive Teamarbeit erwerben wir ein hohes Maß an Selbstkompetenz, Sachkompetenz, Methodenkompetenz und Sozialkompetenz. Wer über die genannten Schlüsselqualifikationen verfügt, kann sie leben und damit zum Vorbild werden für unsere Schülerinnen und Schüler und deren Eltern.

In unserem Förderverein, der von Erziehungsberechtigten geleitet wird und in unserem Büchereiteam, das sich aus Eltern zusammensetzt, wird bereits eine erfolgreiche Teamarbeit geleistet.

- **Ausblick kollegiale Hospitation**

In Zukunft möchten wir gerne während des Unterrichts bei unseren Kolleginnen und Kollegen hospitieren. Im Rahmen von kollegialen Unterrichtshospitationen können wir nicht nur voneinander lernen und miteinander über Unterrichtsmethoden ins Gespräch kommen, sondern gleichzeitig noch vernetzter arbeiten und so SchülerInnen gemeinsam und optimal im Lernprozess unterstützen.

Jeder bei uns ist bereit, eine andere Lehrkraft am Unterricht teilnehmen zu lassen. Für die praktische Umsetzung wurde bereits die Schulpsychologin hinzugezogen.

7. Uns ist es wichtig, mit allen am Erziehungsprozess Beteiligten zu kooperieren.

- **Wir legen Wert auf eine intensive Elternberatung.**

Wir streben eine enge Zusammenarbeit mit allen Erziehungsberechtigten an. Regelmäßig finden Elternabende, aber auch Einzelgespräche statt. Die Eltern-Kind Gespräche finden halbjährlich (im Mai und im November) statt.

Alle Lehrkräfte unserer Schule bieten eine individuelle Sprechstunde an, zu der sich die Erziehungsberechtigten im Vorfeld anmelden können. Auch Hospitationen im Unterricht sind jederzeit möglich und können von den Erziehungsberechtigten wahrgenommen werden.

Wir bieten den Erziehungsberechtigten im 4. Schuljahrgang mindestens zwei Beratungsgespräche an, um sie über die individuelle Lernentwicklung ihres Kindes zu informieren und über die Wahl der weiterführenden Schulformen und Bildungsgänge. Weitere Gesprächstermine sind jederzeit erwünscht und mit den jeweiligen Lehrkräften abzusprechen.

- **Wir arbeiten eng mit den Kindergärten in unserer Region zusammen.**

Um den zukünftigen Erstklässlern den Übergang vom Kindergarten oder Spielkreis in die Schule möglichst einfach zu machen, besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen den Kindergärten und Spielkreisen Jennelt, Uttum, Visquard und Eilsum und unserer Schule (z.B. regelmäßige Zusammenkünfte mit den KollegenInnen und Erzieherinnen, Absprachen zur Durchführung der Sprachfördermaßnahmen, zur Einschulungsuntersuchung, zu Hospitationstagen, zu Lerninhalten, Einladung zu Schulfesten etc.).

Unsere Schule hat in den Schuljahren 2009/10 und 2010/11 mit großem Engagement der beteiligten Lehrkräfte an dem Projekt Brückenjahr teilgenommen.

- **Wir halten regelmäßig Kontakt zu weiterführenden Schulen.**

Alle Kinder der vierten Klasse nehmen an dem Schnuppertag der weiterführenden Schule teil. Zum Informationsabend der weiterführenden Schulen werden im November alle Erziehungsberechtigten der Viertklässler eingeladen.

Auch die Lehrkräfte der abgegebenen 4. Klassen tauschen sich mit den Lehrkräften der weiterführenden Schulen über die Lernentwicklung der Kinder aus.

Die Schulleiter der Grund- und weiterführenden Schulen treffen sich einmal jährlich, um einen Austausch zu ermöglichen.

- **Wir arbeiten mit außerschulischen Einrichtungen und Fachdiensten zusammen.**
Trotz aller Bemühungen stoßen wir auch bei einigen Kindern an unsere Grenzen. Hier ist es wichtig, außerschulische Partner und Unterstützungssysteme in Anspruch zu nehmen. Hierzu gehören u. a. der intensive Kontakt mit dem Jugendamt, die Zusammenarbeit mit Familienhelfern und bei Bedarf die Kontaktaufnahme zu der Schulpsychologin.

Auch die Sensibilisierung der Erziehungsberechtigten, dass es in Ordnung ist Hilfe anzunehmen, gehört zu unseren Aufgaben in diesem Bereich.

8. Wir legen besonderen Wert auf die stetige Weiterentwicklung unserer Schule.

- **Wir reagieren auf die sich veränderten Lebenswelten der Kinder.**

Die Kindheiten, denen wir Lehrerinnen und Lehrer im Unterricht begegnen, sind heute durch veränderte und teilweise schwierige Familienstrukturen und Änderungen im Freizeitbereich geprägt.

Die Anzahl der "Ein-Eltern-Familien" und der sog. „Patchwork-Familien“ hat sich in den letzten Jahren erhöht. Zudem gibt es im Einzugsgebiet unserer Grundschule zunehmend kinderreiche Familien, die mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert sind und sich oftmals nicht in der Lage sehen, verbindliche Absprachen mit der Schule einzuhalten.

Vermehrte Berufstätigkeit der Eltern kann ebenfalls als Veränderung der Lebenswelt des Kindes verstanden werden. Wenn beide Elternteile einem Beruf nachgehen oder der Alleinerziehende berufstätig ist, so ergibt sich neben der Schwierigkeit der Betreuung des Kindes meist das Problem, dass die Eltern weniger Zeit mit dem Kind verbringen können und die Kommunikation zwischen Eltern und Kindern abnimmt.

Des Weiteren ist die soziale und ökonomische Unsicherheit vieler Eltern - viele unter ihnen sind Hartz IV-Empfänger - ein zunehmendes Problem in unserem Einzugsgebiet. Ungelöste Probleme, Arbeitslosigkeit und damit verbundene Zukunfts- und Existenzängste der Eltern belasten auch die Kinder stark.

Obwohl unsere Schüler in ländlicher Umgebung aufwachsen, haben technische Medien zu Veränderungen im Freizeitverhalten geführt. Computer und Fernseher gehören heute zur Ausstattung ihrer Lebensräume. Die Auseinandersetzung mit der Welt erfolgt in Form bildlicher Darstellungen, ohne dabei selbst handelnd tätig werden zu

können. Der Medienkonsum bedeutet die Gefahr der Abnahme der Eigentätigkeit, Produktivität und Kreativität.

Sich an vorgegebene Regeln und Normen zu halten, fällt manchen unserer Kinder zum Teil noch schwer. So begegnen wir Kindern, denen oftmals Respekt und höfliche Umgangsformen fremd sind und deren mangelndes Unrechtsbewusstsein wenig partnerschaftliches Miteinander zulässt.

Auch wenn wir uns der Grenzen unserer Einflussmöglichkeiten bewusst sind, bemühen wir uns, auf die veränderte Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler zu reagieren, indem wir versuchen, die Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Kindes positiv zu beeinflussen:

- Die Lehrkraft ist Vertrauensperson und Ansprechpartnerin. Sie geht individuell auf die Kinder ein und schafft eine Atmosphäre, in der sie sich geborgen fühlen können.
- Wir schaffen viel Raum für soziales Lernen.
- Die Kinder haben in offenen Unterrichtsformen Gelegenheit, selbsttätig und eigenverantwortlich zu lernen.
- Den Kindern werden durch den Unterricht vielfältige Erfahrungen ermöglicht: Sie werden schöpferisch tätig, lernen handelnd und auf entdeckende Weise mit möglichst vielen Sinnen. Fächerübergreifendes Arbeiten stärkt dabei das Denken in Zusammenhängen.
- Unterrichtsgänge, Klassenfahrten und Theaterbesuche ermöglichen originale Begegnungen und beziehen so die Lebenswirklichkeit mit ein.
- Die Vermittlung von tragfähigen Grundlagen in den verschiedenen Lernbereichen nach den Prinzipien von Fördern und Fordern stärkt die Kinder.
- Bewegungsphasen und Spiele während des Unterrichts fördern die körperliche und geistige Beweglichkeit.
- Eine sinnvolle Nutzung der neuen Medien eröffnet den Kindern die Möglichkeit, ihre Umwelt zu beleuchten.
- Wir bieten intensive Elternberatung an und ermöglichen Kontakt zum Jugendamt oder anderen Einrichtungen, wo die Eltern Hilfe erfahren können.
- Wir organisieren Ganztagsangebote mit Hausaufgabenbetreuung.

• **Wir nutzen regelmäßig Fortbildungsangebote und tragen die Ergebnisse weiter.**

Für die Schul- und Qualitätsentwicklung ist Lehrerfortbildung für uns von großer Bedeutung. Sie unterstützt uns bei der Erweiterung unserer fachlichen, didaktischen und erzieherischen Kompetenz und fördert somit die Weiterentwicklung unseres Unterrichts und der Arbeit in der Schule.

Fortbildungsangebote werden regelmäßig per E-mail allen KollegInnen zugeschickt, im Lehrerzimmer ausgehängt oder auf Dienstbesprechungen angeboten.

Der Fortbildungsbedarf wird durch Vorschläge oder Wünsche im Gesamtkollegium, einzelner KollegInnen, sowie der FachkonferenzleiterInnen oder der Schulleitung

ermittelt. Dabei werden die im Schulprogramm aufgestellten Ziele der Schule im Rahmen der Schulentwicklung besonders berücksichtigt.

Uns ist es wichtig, dass Lehrkräfte, die eine Fortbildung besucht haben, die Inhalte in der nächsten Fachkonferenz, Gesamtkonferenz oder Dienstbesprechung allen KollegInnen zugänglich zu machen. Zudem haben wir vereinbart, dass vor jeder Dienstbesprechung eine Lehrkraft aus ihrer „Schatzkiste“ ein bewährtes kurzes Spiel oder Lied allen Lehrkräften präsentiert.

Auch gegenseitige Hospitationen und kollegiale Beratungen sind in unserem Sinne Fortbildungen, daher versucht die Schulleitung bei der Stundenplangestaltung diese Möglichkeiten in Zukunft einzuräumen.

Um einen Überblick über die Qualifikationen im Kollegium zu erhalten, werden die besuchten Fortbildungsmaßnahmen aller KollegInnen der letzten 6 Jahre dokumentiert.

9. Unsere Schule ist eine offene Ganztagschule.

- **Wir bieten den Schülerinnen und Schülern einen geregelten Tagesablauf mit Mittagessen, Ruhe- und Entspannungsphasen, Hausaufgabenbetreuung und sinnvoller Freizeitgestaltung.**

Kinder von heute wachsen in veränderten Familienstrukturen auf. In unserem Einzugsgebiet sind zahlreiche Eltern beide berufstätig oder von Arbeitslosigkeit betroffen. Zudem leben viele Kinder in Einelternfamilien. Diese Situation führt dazu, dass vielen Kindern die Grundkompetenzen des gemeinsamen Miteinanders fehlen. Die Offene Ganztagschule ermöglicht längere Aufenthaltszeiten mit geregelter Tagesablauf und sinnvoller Betreuung. Durch die Rhythmisierung des Tagesablaufes wechseln Entspannungs- und Konzentrationsphasen.

- **Durch die Teilnahme an kulturellen und sportlichen Aktivitäten tragen wir zur Chancengleichheit bei und ermöglichen unseren inklusiv beschulten Kindern eine umfassende und uneingeschränkte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.**

Die unterschiedlichen Start- und Rahmenbedingungen können zumindest teilweise durch zusätzliche Hilfen und ausgewählte Angebote am Nachmittag aufgefangen werden. Auch die Möglichkeit, an kulturellen und sportlichen Aktivitäten teilzunehmen, wird gerade für Kinder aus finanziell schwachen Familien bedeutend erhöht und trägt somit zur Chancengleichheit bei (s. Leitbild). Gerade unsere inklusiv beschulten Kinder, die oft aus entfernter liegenden Wohnorten kommen, haben die Möglichkeit, sich auch nachmittags zu treffen und ihre geknüpften Freundschaften zu intensivieren. Dem Ziel, durch Inklusion eine „umfassende und uneingeschränkte Teilhabe jedes Einzelnen am gesellschaftlichen Leben“ zu ermöglichen, kommt der Ganztagschule entgegen.

- **Wir sorgen für eine gesundheitsbewusste Erziehung, in der Bewegung, Spiel, Sport und gesunde Ernährung einen hohen Stellenwert haben.**

Im Sinne einer gesundheitsbewussten Erziehung sollen Bewegung, Spiel, Sport und gesunde Ernährung innerhalb der Nachmittagsangebote einen hohen Stellenwert einnehmen, um so dem zunehmenden Bewegungsmangel entgegenzuwirken. Vielfältige Bewegungsangebote fördern die Bewegungsfreude unserer SchülerInnen. Sie lernen unterschiedlichste Freizeitangebote kennen und können an sich neue Fähigkeiten und Fertigkeiten ausprobieren. Ein aktives und sinnvolles Freizeitverhalten fördert die Anstrengungsbereitschaft und trägt damit zur Entwicklung eines positiven Selbstbildes bei.

- **Wir führen das Mit- und Voneinander Lernen in jahrgangsübergreifenden Gruppen unserer pädagogischen Arbeit vom Vormittag fort.**

Alle Angebote finden in jahrgangsübergreifenden Gruppen statt. Dieses Mit- und Voneinander lernen ist eine Fortführung unserer pädagogischen Arbeit am Vormittag (Eingangsstufe, Integration/Inklusion).

Wie in unserem Leitbild formuliert sind wir der Auffassung, dass es normal ist, verschieden zu sein und dass die Gemeinschaft Voraussetzung ist, diese Verschiedenheit zu akzeptieren. Soziales Lernen wird durch das gemeinsame Erleben über den Vormittag hinaus praktiziert und eingeübt.